

Bischofszell

Kirchgasse 7

Siedlung:	Bischofszell
Flurnamengebiet:	Altstadt
Assekuranz-Nr.:	13/0-0085
Parzellen-Nr.:	170
Heutige Nutzung:	Wohnhaus
Objektname:	Dallerhaus
Koordinaten O/N:	2735750 / 1261831
Erstes Inventar:	2000
Ordentl. Revision:	-
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Altstadtzone, Umgebungsschutzzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 1 (A-Gebiet), Einzelelement 1.0.4 (Einzelelement)



Foto-Nr. 93_260_08

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich. Schutzzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Ambitiöser, grossvolumiger Massivbau mit drei Geschossen und lukarnenbesetztem Mansardgiebeldach; die beschliessende Ostflanke zeigt sich im hochgreifenden Giebel getrept und von einem knospenförmigen Zierelement bethront; westseitig mit dem gleich hohen Gebäude Kirchgasse 9 zusammengebaut.

Symmetrisch geordnete achtachsige Gassenfront unter gemittetem Quergiebel, der die zwei innersten Fensterachsen zusammenfasst; Gurtgesims über dem Erdgeschoss. In der zweiten und siebten Achse je ein Rundbogenportal, die beide von Sandsteinrahmungen mit Kämpfergesimsen und Scheitelsteinen begleitet werden; die strahlenförmig profilierten Holztüren stammen aus der Bauzeit, und ihre Zentren sind mit ovalen Knäufen besetzt. Schwarz- und goldbemalte Gitter schützen die Erdgeschossfenster des Hausteiles Kirchgasse 5. Die schmucklose vierachsige Südseite lässt einen Fassadenknick erkennen; die annähernd fassadenbreiten Balkone sind mit Baluster- (Nr. 5) bzw. reichhaltigen Gitterbrüstungen (Nr. 7) ausgestattet und weisen Zierbretter auf. Hochgelagerte Gartenaustritte. Stark gekahlte, verputzte Dachuntersicht.

Üppige Innenausstattung, unter anderem Wessobrunner-Stuckaturen, Rixheimer Tapeten (heute im Ortsmuseum), Steckborner (Meyer-Werkstätte), Bischofszeller und Bleikener Kachelöfen.

Die Gebäudeteile sind jeweils in ihren südlichen Hälften unterkellert. Haus Nr. 5 hat einen Ost- und einen Westkeller, die beide Kreuzrippengewölbe besitzen und durch eine Rundbogentüre miteinander verbunden sind. Die Bausubstanz zeugt im wesentlichen vom Wiederaufbau 1744/45; lediglich auf der Südseite des Ostkellers lässt sich ein mittelalterlicher Mauerabschnitt (Restbestand der ehemaligen Stadtmauer) ausscheiden. Der gesonderte, kleine Tonnengewölbekeller im Nordbereich des Westkellers musste einem Lifteinbau weichen. Erschliessung der Räumlichkeiten im Norden des Ostkellers über eine Backsteintreppe.

Die Unterkellerung des Hauses Nr. 7 teilt sich ebenfalls in einen West- und einen Ostbereich, die von Kreuzgratgewölbe überspannt werden und miteinander durch eine Rundbogentüre verbunden sind; auch hier die Merkmale des Wiederaufbaues von 1744/45. In der Südwand des Westkellers eine bemerkenswerte, innen blechbeschlagene Türe; im Ostkeller diverse jüngere Trennwände. Die Erschliessung der Räumlichkeiten erfolgt über eine vierläufige, tonnenüberwölbte Treppen, die sich im Norden des Westkellers befindet.

Asphaltierter Trottoirbereich. Haus Nr. 5 mit gezierter Gartengestaltung barocken Zuschnitts; das Zentrum der Anlage besetzt ein runder Springbrunnen. Der teilweise als Nutzgarten bewirtschaftete Südhang des Hauses Kirchgasse 7 fällt in Stufen zur ehemaligen Stadtbachsenke ab.

Beim Brand von 1743 (Grundriss von oder nach Grubenmann, Nr. 6, Nr. 7 und Nr. 8) zerstört; 1744/45 kollektiver Wiederaufbau (zusammen mit dem westlichen Anschlussgebäude Kirchgasse 9) durch die Gebrüder Grubenmann. Das bezüglich Funktion in ein Wohn- (Nr. 5), Gäste- (Nr. 7) und Kontorhaus (Nr. 9) aufgeteilte Häusertrio wurde in der Folge - dem Namen der Bauherrschaft gemäss - die 'Dallerhäuser' genannt. Das Kauffertigungs-Protokoll von 1827 (Nr. 602) schreibt dem Gebäude Kirchgasse 5 einen '...laufenden Brunnen und (einen) hinter dem Haus gelegenen Garten samt Reb-Bergli...' zu. Die Wiedergabe auf der um 1760 entstandenen Stadtvedute (getuschte Zeichnung, vermutlich von Georg Wilhelm von Weissensee) entspricht der heutigen Anlage, die Südhalde des Grundstückes wies damals noch Baumbestände auf.

Dokumentation: Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1988, S. 82ff., 1993, S. 34. - Das Bürgerhaus in der Schweiz, XIX. Band, Zürich 1928, Tafel 33-35. - Bridler, Theodor. Aus dem alten Bischofszell. Bischofszell 1943, S. 7. - Knöpfli, Albert. Der rote Hahn zu Bischofszell. Geschichte des grossen Brandes von 1743. Bischofszell 1943, S. 112. - Brandkataster Staatsarchiv TG.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		19.09.2022
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	30.09.1987

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr. Eigentümer (Übernahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1808/86	Daller Johann Georg	1808	f1. 5'000	WH M
.	.	1817	f1. 5'500	Frühere
.	.	.	.	Verbauung
.
1821/86	Daller Johann Georg	.	.	.
.	Munz Conrad, Kantonsrat	.	.	.
.	und Amtsrichter (21)	.	.	.
.	Allispach Johannes,	1828	f1. 6'000	Verbauung
.	Kantonsrat (27)	.	.	.
.	Zellweger Johannes (36)	.	.	.
.
1851/86	Zellweger Johannes	1851	Fr. 15'910	WH M
.	Zellweger Johannes,	.	.	.
.	Erben (56)	.	.	.
.
1862/86	Zellweger Johannes, Erben	1862	Fr. 17'000	WH M
.	Nagel Paul,	.	.	.
.	Gerichtspräsident (67)	.	.	.
.
1877/86	Nagel Paul	1877	Fr. 28'000	WH M
.
1897/86	Nagel-Pol Wwe.	1897	Fr. 30'000	WH M
.
1911/86	Nagel-Pol Wwe.	1911	Fr. 45'000	WH M
.
1927/86	Nagel Gebrüder	1927	Fr. 50'000	WH M
.
1947/86	Nagel Gebrüder	1947	Fr. 50'000	.
.	Dr.Nagel E., Erben (51)	1951	Fr.132'000	.
.	Erne Johann und Pini	.	.	.
.	Emil (52)	.	.	.
.	Rüegg Edwin (54)	.	.	.
.	Kleinhandels AG,	.	.	.
.	Zürich (55)	.	.	.
.	Rotarex AG, Vaduz (57)	1959	Fr.238'000	.
.	.	1960	Fr.382'000	.
.	.	1965	Fr.542'000	WH MKat.Jahr/Nr. Eigentümer (Übernahme-Jahr)

Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1808/85	Daller Georg Friedrich	1808	fl. 5'000	WH M
.	.	1811	fl. 6'000	Bisher zu gering geschätzt
.
.	Daller Georg Friedrich, Erben (20)	.	.	.
.
1821/85	Daller Georg Friedrich, Erben	.	.	.
.	Egg Johann Ulrich (21)	.	.	.
.	Brunschwyler Johann Friedrich, Lehrer (26)	.	.	.
.	Keller Johann Ulrich, Strumpffabrikant (35)	.	.	.
.	Gonzenbach August, Bezirksschreiber (36)	.	.	.
.	Keller-Rordorf Jacob Christoph (41)	.	.	.
.	Etter Johann Georg (42)	.	.	.
.
1851/85	Etter-Kreis Johann Georg	1851	Fr. 12'730	WH M
.
1862/85	Etter-Kreis Johann Georg	1862	Fr. 15'000	WH M
.
1877/85	Etter Johann Georg	1877	Fr. 22'000	WH M
.	Etter Heinrich (92)	1892	Fr. 20'000	24b
.	.	1894	Fr. 27'000	22a
.
1897/85	Etter Heinrich	1897	Fr. 30'000	WH M
.	Etter Heinrich Wwe. (05)	.	.	.
.
1911/85	Etter-Scherb Wwe.	1911	Fr. 45'000	WH M
.
1927/85	Etter-Scherb Catharina Scherb Geschwister (40)	1927	Fr. 50'000	WH M
.	Brüllmann Erwin (42)	1942	Fr. 38'000	24b
.	Gamper Louise (43)	.	.	.
.
1947/85	Gamper Louise	1947	Fr. 38'000	.
.	.	1951	Fr.107'000	.
.	.	1965	Fr.180'000	WH M